

# Die Gattung *Eragrostis* N. M. WOLF – Liebesgras (Poaceae) in und um Dortmund

DIETRICH BÜSCHER

## Kurzfassung

Die Verbreitung und Vorkommen der im östlichen Ruhrgebiet, besonders in Dortmund und Umgegend, bisher aufgetretenen Vertreter der Gattung Liebesgras werden dargestellt. Insbesondere wird auf *Eragrostis minor*, das Kleine Liebesgras, eingegangen, welches schon längst nicht mehr das typische Gras von Bahnanlagen ist. Die jüngst erfolgte, scheinbar explosionsartige Ausbreitung des Japanischen Liebesgrases (*Eragrostis multicaulis* s. l.) wird näher beschrieben.

## Abstract

### On the occurrence of the genus *Eragrostis* N. M. Wolf (Poaceae) in the city of Dortmund and its vicinity.

The distribution of the genus *Eragrostis* (Lovegrass) in the Eastern parts of the Ruhrgebiet (Ruhr Area), particularly in Dortmund and its vicinity, will be described. *Eragrostis minor* for instance, which is not the typical 'railway species' anymore, will be discussed thoroughly, as well as the recent explosive distribution of *Eragrostis multicaulis* s. l.

*Der Verfasser widmet diesen Beitrag Herrn Prof. Dr. Henning Haeupler, den er im Jahre 1974 auf der Exkursion der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Ratzeburg kennen- und vor allem als Kenner vor allem der Gattung Epilobium schätzen lernte. Seitdem Prof. Dr. Haeupler in Bochum lehrte und maßgeblich das Erscheinen des NRW-Pflanzenverbreitungsatlas (2003) vorbereitete, verbanden den Verfasser mit ihm viele gemeinsame floristische Veranstaltungen, v. a. Exkursionen und Vorträge.*

## 1 Einleitung

Der Name *Eragrostis* setzt sich aus den Wörtern ερος = *eros* (griech.: Liebe) und αγρωστις = *agrostis* (griech.: Gras) zusammen. Versucht man, dem Ursprung dieses Gattungsnamens nachzuspüren, wird man nicht so recht fündig. MARZELL (1972) erinnert an *Briza* und meint, der Name sei im Grunde künstlich gebildet worden. Von Interesse sind auch Ausführungen zu dem Gattungsnamen bei SUESSENGUTH (1965), wonach DIOSKURIDES, der altgriechische Arzt und Botaniker, damit *Cynodon dactylon* bezeichnet haben soll. Der Name sei wegen des zierlichen Aussehens der Gräser verwendet worden (s. ferner CONERT 1998).

Bei den bisher in Westfalen aufgetauchten Arten der Gattung *Eragrostis* handelt es sich durchweg um Neophyten (aber vgl. R. WEBER 1961), eigentlich um Industriophyten, teils nur um Ephemerophyten. Liebesgräser tauchen in Westfalen erst im 19. Jahrhundert bzw. zu Anfang des 20. Jahrhunderts auf. Allerdings handelt es sich dabei zunächst fast ausschließlich um einzelne scheinbar zufällige Vorkommen bzw. um Einschleppungen unter besonderen Bedingungen, wie z. B. mit Wolle in Kettwig und Dülmen an den früheren Wollkämmereien (PROBST 1949, RUNGE 1955, 1972, BÜSCHER 1991, CONERT 1998). Erst in den letzten Jahrzehnten, etwa ab 1980, wird *Eragrostis minor* vermehrt auf Bahngelände gefunden; das Kleine Liebesgras scheint sich derzeit allgemein in den urbanen Bereichen anzusiedeln und auszubreiten, allerdings in einem zunächst langsamen, in den letzten Jahren verstärkten Prozess. Neuerdings gelingt *Eragrostis multicaulis* (sensu lato) eine starke und offensichtlich explosionsartige Expansion. Weitere Arten der Gattung *Eragrostis* sind im Ruhrgebiet und seiner Umgebung zwar hin und wieder erschienen, ohne jedoch fest Fuß fassen zu können. Ein nennenswertes vermehrtes Auftreten gab es lediglich bei *Eragrostis tef*, das zu Anfang der 1980er Jahre im östlichen Ruhrgebiet in Erscheinung trat; die Vorkommen waren allerdings auf Klee- und ähnliche Einsaaten beschränkt, in deren

Mischungen das Gras enthalten war. *E. tef* konnte sich also nicht dauerhaft halten und verschwand nach wenigen Jahren. Bei den anderen Arten (s. u.) handelt es sich um bloß vorübergehende (unbeständige) Adventivvorkommen. Letztlich haben sich nur *Eragrostis minor* und *Eragrostis multicaulis* dauerhaft einbürgern können. Beide sind im Ruhrgebiet und auch in Westfalen Neophyten.

## 2 *Eragrostis minor* HOST (*E. poaeoides* P. BEAUV. ex ROEM. & SCHULT., *Poa eragrostis* L.) – Kleines Liebesgras

Heimat: Wärmere Gebiete der Alten Welt (CONERT 1998). In Europa kommt das Kleine Liebesgras im Mittelmeergebiet, im Pannonikum sowie im pontischen Raum vor; sein europäisches Areal umfasst ferner den wärmeren atlantischen Raum. Es kann somit als (kontinental-) submediterranean-mediterranean Florenelement charakterisiert werden. Einbürgerungen gibt es seit langer Zeit in den Großstädten der Oberrheinischen Tiefebene. Während die Art gemeinhin als Industriophyt gilt, finden sich sehr selten abweichende Meinungen über ihr Erstauftreten in Mitteleuropa: "Das Kleine Liebesgras (*Eragrostis poaeoides*) wurde vermutlich schon von den Römern in die Rheinebene eingeschleppt, hat sich aber erst im letzten Jahrhundert in größerem Umfang längs der Eisenbahnstrecken ausgebreitet" (R. WEBER 1961: 67 f.; s. auch S. 41 u. 43). Ob die Art deshalb als Archäophyt gelten darf, soll dahingestellt bleiben. Die bei weitem meisten Vorkommen dürften industriophytisch sein.

Erste Nachweise im Norddeutschen Raum gibt es bei KÜSEL (1966 und 1968) sowie DIERSSEN (1968), ferner bei KUHBIER (1977), siehe ansonsten beispielsweise auch BÖTTCHER (1970 für Minden; 1986 für Höxter) und WEBER (1995 für Osnabrück). Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Mitteilung von KUHBIER (1977, m. w. N.) über fünf neue Funde von *E. minor* im Raum Bremen und Hamburg in Ergänzung zu KÜSEL (1968), der über Beobachtungen auf der Eisenbahnstrecke Bremen-Hamburg berichtete. In Nordwestdeutschland scheint das Kleine Liebesgras wesentlich später eingewandert zu sein als im Ruhrgebiet. Dies bestätigt einmal wieder die Auffassung, dass das Ruhrgebiet mit sich nach Nordosten hin abschwächender Tendenz eine Fortsetzung der südwestdeutschen Wärmeinsel darstellt, die vom Bodenseegebiet bzw. dem Oberrheintal ausgeht, sich über das Nahegebiet und den Raum Rhein-Main zum Mittelrheintal nach Norden hin bis zur Kölner Bucht erstreckt und sich sodann über das westliche Ruhrgebiet nach Osten über Bochum und Dortmund bis in den Raum Hamm/Beckum fortsetzt. Diese klimatischen Verhältnisse können auch eine Erklärung für die seit Jahrzehnten zu beobachtenden vermehrten Vorkommen von *Eragrostis minor* bei uns sein.

Als Erstfund galt in Westfalen lange die Angabe bei VON BÖNNINGHAUSEN (1824) aus Brackwede bei Bielefeld. In der Flora von Bielefeld-Gütersloh, Teil 2 (LIENENBECKER & KULBROCK 2002) wird allerdings auf einen früheren Fund hingewiesen: "Bielefeld" (WEIHE in SCHRADER 1806); in der Flora von Bielefeld-Gütersloh sind weitere Fundangaben von *Eragrostis minor* aus Ostwestfalen enthalten; siehe für Ostwestfalen und den Raum Osnabrück darüber hinaus auch LIENENBECKER & RAABE (1985, 1989, 1994 u. 1996).

WEISS (1881) gibt das Kleine Liebesgras mit vier Exemplaren aus Hattingen an (wahrscheinlich Erstfund für das Ruhrgebiet) und meldet es als "neu für Westfalen"; er fand *Eragrostis minor* in wenigen Exemplaren 1880 dort auf Schutt; er bezeichnete die Pflanzen als sicherlich nur eingeschleppt und das Vorkommen als wahrscheinlich unbeständig. Sicherlich hatte WEISS zunächst mit seiner Einschätzung Recht. Auf längere Sicht sollte diese Auffassung jedoch nicht zutreffen. In der darauf folgenden Zeit tauchte das Gras dann 1926 in Dortmund auf, und zwar auf dem städtischen Schuttplatz Huckarde (H. PREUSS, MSTR!). Dort, auf dem "Kehrichtplatz Huckarde", sah es auch SCHEUERMANN 1926 "selten

und sparsam, aus dem Auslande eingeschleppt" (SCHEUERMANN 1928 sowie bei BONTE 1931). SCHEUERMANN (1931): "Hier auch nur sparsam und nicht in jedem Jahr" bzw. "auch hin und wieder auf Hauskehricht". SCHEUERMANN betont noch, dass er – wohl entgegen seiner eigenen Erwartung – *Eragrostis minor* im Industriegebiet noch nicht als Bahnhofs-pflanze beobachtet hat, hingegen wiederholt, und mitunter zahlreich, so 1928, auf Schutt im Düsseldorfer Hafen. SCHEUERMANN (1934): " ... wurde auch in den Jahren 1930/33 in den Gbhfen des Industriegebietes vergeblich gesucht." Nach PREUSS (bei HÖPPNER & PREUSS 1926) wuchs es auch in Bochum und Hagen auf Bahngelände. HÖPPNER & PREUSS (a. a. O.) vertreten im Übrigen die Auffassung, dass *Eragrostis minor* mit Getreide eingeschleppt wurde und sich "neuerdings an den Bahnstrecken" ausbreite.

Die nächste Meldung aus dem östlichen Ruhrgebiet stammt von H. LANGE: "Dortmund, 1944 einmal auf Schutt" (s. auch RUNGE 1955). Weitere Meldungen finden sich bei RUNGE (1955 und 1972), beispielsweise von Kamen (1946, HANDKE/GRAEBNER sowie 1948, LANGE); Nachweise gibt es ansonsten aus dem Kreise Soest aus den 1940er Jahren (HANDKE b. RUNGE 1955) und wesentlich früher aus der Nähe von Lengerich (KOENEN, zitiert bei RUNGE 1955).

Als Pflanze, die mehr oder weniger regelmäßig auf Bahngelände auftritt, wurde das Kleine Liebesgras bei uns zunächst mit einzelnen Funden belegt, so beispielsweise: 1951 Bahnhof Kamen (H. Neidhardt, MSTR!) und 1964 Bahnhof Unna-Königsborn (LANGE & NEIDHARDT, MSTR!); vermehrt wurde es etwa erst in den Jahren ab 1980 als "Bahnhospflanze" registriert. Nach weiteren Funden auf einzelnen Bahnhöfen wurden die Bahnbereiche systematisch abgesucht; dies brachte eine ganze Reihe von Neufunden, so dass RUNGE in der 3. Auflage seiner Flora Westfalens (1990) dem Gras nur noch eine kurze Anmerkung gönnte. Bis dahin konnte man von der hauptsächlich ferrovatischen Verbreitung oder einer Ausbreitung durch die Zugreisenden ausgehen. Noch vor Kurzen galt nach BÜSCHER (bei MIEDERS 2006) die Charakterisierung: Noch selten, allerdings in Ausbreitung. Auch heißt es bei BÜSCHER (2001): "*Eragrostis minor* – Industriophyt mediterraner Herkunft; auf Bahngelände im RG verbreitet mit fortwährender Neu- und Weiterausbreitung (besiedelt z. B. in kurzer Zeit neue Bahnanlagen, insofern Akolutophyt; allerdings fast ausschließlich auf Bahngelände beschränkt, s. auch BÜSCHER 1996) – schon im Raum Köln/Bonn auch oft in Pflasterfugen außerhalb von Bahngelände."

Erst – von einzelnen Funden zuvor abgesehen – nach dem Jahre 2000 werden vermehrt vor allem im Ruhrgebiet auch Vorkommen außerhalb von Bahnarealen bekannt. Hierüber und über das Ausbreitungsverhalten dieses Grasses überhaupt berichten ferner BÜSCHER & al. (2008), weitere Hinweise dazu geben GEYER & al. (2008). Aus Anlass der Vorbereitung dieser Arbeit setzte wiederum ein vermehrtes Nachsuchen nach dem Kleinen Liebesgras an dafür geeignet erscheinenden Wuchsplätzen ein. So konnten weitere diverse Wuchsorte abseits der Bahnbereiche nachgewiesen werden; als potenzielle weitere Wuchsplätze erwiesen sich Verkehrsinseln an stark befahrenen Straßen in den verdichtet besiedelten Zentren, Gehsteige, Busbahnhöfe und ähnliche Stellen. Schon ein zufälliger Fund des Verfassers aus dem Jahre 1982 in Pflasterfugen des Gehsteigs vor dem ehemaligen Bahnhof "Präsident" in Bochum wies auf diese Tendenz hin. Erst später stellte sich heraus, dass auch Verkehrsinseln weit abseits von Bahngelände besiedelt waren; G. H. Loos sah das Gras in Dortmund 2003 an der Einmündung der Brechtener Str. in die Kemminghauser Str., der Verfasser einen Bestand in Dortmund auf einer Verkehrsinsel an der Abfahrt von der B236n auf die Hannöversche Straße.

In manchen Bereichen des westlichen Ruhrgebietes ist inzwischen von *Eragrostis minor* bekannt, dass es dort schon ähnlich verbreitet ist wie in den Großstädten der Oberrheinebene, in Bonn und Köln; es ist in den Zentren auch abseits von Bahngelände keine Selten-

heit mehr; das trifft zum Beispiel für Oberhausen zu (G. H. LOOS, mdl. Mitt.). Mit dem Bekanntwerden des Aufkommens von *Eragrostis multicaulis* (s. u.) im östlichen Ruhrgebiet setzte ab 2003, verstärkt ab 2006, ein Absuchen von großen Parkplätzen und von ganzen Straßenzügen, insbesondere von großen Durchgangsstraßen, in den Großstädten des östlichen Ruhrgebietes und weiterer Städte Westfalens ein. Vor allem gelangen H. J. Geyer und dem Verfasser bei pflanzensoziologischen Aufnahmen von *E. multicaulis*-Vorkommen immer wieder Funde von großen Vorkommen auch des Kleinen Liebesgrases. In Dortmund wächst es auf den Parkplätzen der Universität im Campus Nord wie auch auf den Parkflächen der großen Einkaufszentren, beispielsweise der Plaza in Aplerbeck, etwas weniger im Bereich des Induparks in Oespel, in recht großer Zahl wiederum an den Autostellplätzen, die zur Westfalenhalle, dem Signal-Iduna-Stadion und dem Westfalenpark gehören. Weitere sehr große Vorkommen konnten gerade erst in den letzten Tagen in den Dortmunder Stadtteilen Berghofen und Hörde entlang des durchgängigen Straßenzuges Berghofer Str., Hermannstr., Faßstr. und Willem-van-Vloten-Straße entdeckt werden; es liegt nahe, dass das ehemalige Hoesch-Phoenix-Ost Stahlwerk als Ausbreitungszentrum diene. Es gibt schon Flächen, in denen beide Liebesgräser gemeinsam wachsen. Interessante und abseits von Bahnarealen gelegene Vorkommen bestehen ferner auf dem Dortmunder Steinplatz und dem Busbahnhof in Dortmund-Mengede, wo es stark niedergetreten und infolgedessen kaum zu erkennen ist. Zumindest für das Stadtgebiet von Kamen kann G. H. LOOS (mdl. Mitt.) konstatieren, dass diese Art sich allerjüngst ähnlich explosionsartig ausbreitet wie *E. multicaulis*.

In Dortmund sind die einzelnen Vorkommen kaum noch zahlenmäßig zu erfassen; es mag um 50 registrierte Vorkommen geben. Ähnliches gilt für Bochum (nach Mitt. von A. JAGEL und G. H. LOOS), s. u. a. JAGEL (2003). Im Kreis Unna kommt es nach Angaben von F. PRÜNTE, A. Bienengräber und G. H. Loos auf fast allen Bahnhöfen vor. Auch in Hamm ist es nicht selten anzutreffen (H. J. GEYER, G. BOHN, G. H. LOOS und der Verfasser). In anderen, oft an stark besiedelte Bereiche angrenzende Gegenden ist es immer noch selten; so gelangen dem Autor in Wuppertal nur ein zusätzlicher Fund zu den Angaben bei STIEGLITZ (1995), in Castrop-Rauxel nur wenige Funde.

*Eragrostis minor* beschränkt sich im Wesentlichen (noch) sowohl auf Bahngelände als auch auf gepflasterte bzw. plattierte Parkplätze, Bürgersteige und Verkehrsinseln, (vegetationsarme, meist flachgründige) Straßen- und Wegränder, hier auf die Pflaster- und Plattenfugen sowie Gossen. Einzelne Vorkommen, die von diesem Verbreitungsschema abweichen, bestehen in Dortmund auf Bermen am Rossbach, einem Nebenfluss der Emscher (2005 BÜSCHER) sowie auf der Inertstoffdeponie südlich der Franziusstraße im Dortmunder Hafengebiet (2005 ff. BOMHOLT, GEYER, LOOS & BÜSCHER). Weitere hiervon abweichende Vorkommen gibt es auf Flächen der Schwerindustrie und des Bergbaus im östlichen Ruhrgebiet sowie in neueren Gewerbegebieten. Es wächst bevorzugt an eher trockenen und stark besonnten Stellen und besiedelt lichte, trockene, sandige oder kiesige und humusarme (Feinerde-) Böden bzw. Stellen. Die Ausbreitung erfolgt durch die Bahn, den motorisierten Straßenverkehr und wohl auch jetzt verstärkt durch Fußgänger. *Eragrostis minor* bildet zusammen mit *Polygonum arenastrum* eine eigenständige Trittrasengesellschaft, das *Eragrostio minoris-Polygonetum arenastrum* OBERD. 1954 corr. MUC. 1993 (SCHUBERT & al. 2001). Pflanzensoziologische Aufnahmen mit dieser Art finden sich auch bei GEYER, LOOS & BÜSCHER (in Vorb.).

Das Sauerland setzt dem wärmebedürftigen Gras Höhengrenzen. Im unteren Sauerland gibt es u. a. Vorkommen in Hagen, Fröndenberg, Menden, Neheim-Hüsten und Hemer (KERSBERG & al. 2004, MIEDERS 2006); noch 2008 fand der Verfasser einen großen Bestand im Hagener Süden im unteren Nahmer Tal. Im Bergischen Land, z. B. in Wuppertal, sind

bislang nicht sehr viele Vorkommen bekannt (z. B. STIEGLITZ 1995); 2007 entdeckte der Verfasser einen großen Bestand an der Bundesallee in Wuppertal-Elberfeld, der sich 2008 noch ausgedehnt hatte.

*Eragrostis minor* ist jedenfalls im östlichen Ruhrgebiet und weiteren urban-industriellen Gegenden Westfalens seit Jahrzehnten fest eingebürgert und zeigt jetzt teils erhebliche Ausbreitungstendenzen. Eine exakte Fundliste wird bei GEYER, LOOS & BÜSCHER (in Vorb.) publiziert werden.

Interessehalber wird auf die folgenden älteren Belege im Herbarium des Westfälischen (LWL-)Museums für Naturkunde in Münster (MSTR) hingewiesen:

- Gera, Gemüseäcker bei Neudorf (1837, HAESER!)
- Breslau, häufig (1849, HAESER!)
- Bahnhof Dirschau, Westpreußen (1912, H. PREUSS!)
- Pommern, Altdamm (1917, F. ROEMER!)
- Bonn, Güterbahnhof, Gleise (1923, H. ANDRES!).

### 3 *Eragrostis multicaulis* STEUD. (sensu lato) – Japanisches Liebesgras

Heimat: Ostasien inkl. Japan. Inzwischen weltweit verbreitet, jedenfalls auf der Nordhalbkugel der Erde, so eingeschleppt in Nordamerika (Kalifornien, Neufundland) und in Europa, auch in Indien und Malaysia vorkommend (so schon CONERT 1998). In Europa sind z. B. ausgedehnte Vorkommen in der Schweiz (RÖTHLISBERGER 2005) bekannt. Auch in weiteren europäischen Staaten gibt es diese Grasart schon seit Jahrzenten (s. u.).

In Deutschland wurde das Japanische Liebesgras nach CONERT (1998) erstmalig 1825 in Berlin gefunden; Ausbreitungsursprünge waren danach Botanische Gärten. CONERT führt weitere frühe Fundorte an. Ferner wurde es in Deutschland zumindest in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Hessen (G. & H. HÜGIN in: Botanik und Naturschutz in Hessen 10: 188, Fundmeldung Nr. 527) nachgewiesen. Der Fund in Hessen betraf das Marburg-Gießener Lahntal, *Eragrostis multicaulis* wuchs 1997 im Botanischen Garten in Gießen als "Unkraut" auf Wegen und Beeten.

Das aus Ostasien zu uns gelangte Japanische bzw. Vielstängelige Liebesgras wurde seit 2002 in Kamen/Westf. von G. H. LOOS an zwei Stellen entdeckt, nämlich im Stadtteil Kaiserau sowie vermehrt im Zentrum an der Pauluskirche. G. H. Loos fand es wenig später auch in Bergkamen; hier wächst es in einem großen Bestand in Overberge auf einer Verkehrsinsel an der Straße "Kamer Heide" bis zu einer gegenüber gelegenen Autowerkstätte. Diese Funde bewirkten, dass verstärkt auch nach dieser Poacee Ausschau gehalten wurde. In den folgenden Jahren tauchte es dann gleichzeitig an mehreren Stellen im östlichen Ruhrgebiet auf, zum Teil in sehr großen Populationen, die an einem plötzlichen Erscheinen einige Zweifel aufkommen ließen.

So kamen 2006 zunächst einige, 2007 dann viele Funde in Dortmund und weitere in der Umgegend, zum Beispiel in Lünen und Hamm hinzu. Die Bestimmungen wurden dankenswerterweise von Herrn Prof. Dr. H. SCHOLZ (Berlin) bestätigt. Dr. HANS JÜRGEN GEYER (Lippstadt) meldete das Gras ebenfalls 2007 aus dem weiter entfernt gelegenen Münster-Hiltrup, weiterhin aus Rülthen – interessant wegen der höheren Lage im Süderbergland –, Bad Sassendorf und ebenfalls aus Hamm. Im Jahre 2008 folgten etwa 50 weitere Beobachtungen dieses Grasses, so auch einige aus den Städten Unna, Werl und Soest sowie dem

weiter entfernt liegenden Lippstadt sowie aus Geseke. Es folgten eine Meldung von der L 670 nordwestlich von Soest sowie Funde aus dem Süderbergland, nämlich u. a. aus Arnsberg und Meschede (H. J. GEYER).

Die Größe der jeweiligen Vorkommen differiert erheblich, nämlich von einzelnen Exemplaren bis zu mehreren 10 Meter bis fast 100 m langen Beständen an Straßenrändern oder auf mehreren bis zu hunderten Quadratmetern in Pflasterfugen von Gehsteigen, Parkplätzen und Verkehrsinseln. Besonders große Bestände befinden sich in Dortmund-Mitte an der Kronprinzenstraße, Dortmund-Eving an der Kemminghauser Straße, an dem bereits genannten Fundort in Bergkamen sowie insbesondere im Maximilianpark in Hamm.

Die Ausbreitung von *Eragrostis multicaulis* erinnert etwas an diejenige von *Senecio inaequidens* in der 1980er Jahren. Das Schmalblättrige Greiskraut zeigte sich zunächst lediglich in einzelnen Exemplaren (BÜSCHER 1984, 1989, BÜSCHER & LOOS 1993). Erst etwa ab 1990 siedelte es linienförmig an vielbefahrenen Straßen und vor allem an Eisenbahnen. Auch das Japanische Liebesgras migriert offensichtlich viatisch, d. h. es breitet sich entlang von Straßen derzeit stärker aus. Darauf deuten die vermehrten Funde an Straßenrändern, auf Gehsteigen und auf Verkehrsinseln hin. Es wurden schon fast linienhafte, nur hier und da unterbrochene Strukturen entlang von größeren Straßenzügen beobachtet, so beispielsweise in Dortmund-Asseln und -Wickede am Hellweg, allerdings dort auch schon in Seitenstraßen (2008 GAUSMANN, 2008 BÜSCHER). Einige Vorkommen beobachtete der Verfasser auch bereits im Raum Dortmund an Autobahnen, nämlich an der A 45 (Auffahrt Dortmund-Eichlinghofen und Kreuz Dortmund-West) sowie am Westende der autobahnähnlich ausgebauten OWIIIa bei Dortmund-Kirchlinde. Eine ferrovatische Ausbreitung, also eine Verbreitung entlang von Bahnlinien oder vermehrte Vorkommen auf Bahnhöfen, wie das bei *E. minor* über Jahrzehnte registriert wurde, war bislang für das Japanische Liebesgras nicht zu beobachten. Ein kleines Vorkommen gab es allerdings 2008 auf einem S-Bahn-Haltepunkt in Dortmund-Marten sowie auf einer alten Ladestraße in Basalt-Kopfsteinpflasterfugen des alten Dortmund-Baroper Bahnhofs. Auch in Kamen trat die Art 2007 auf dem Bahnhof auf, allerdings sehr spärlich (G. H. LOOS, mdl. Mitt.).

Es fällt auf, dass sich die Fundorte in Westfalen bzw. im Ruhrgebiet auf die Stadtgebiete von Dortmund, Kamen und Bochum zu konzentrieren scheinen. Inzwischen gibt es etwa 40 Wuchsorte in Dortmund. Allerdings ist *Eragrostis multicaulis* hier nicht gleichmäßig über alle Stadtteile verteilt. So fehlt es noch bis auf den Raum Brünninghausen, wo es auf mehreren Verkehrsinseln, beispielsweise vor dem Eingang zum Rombergpark, vorkommt, weitgehend südlich der Bundesstraße 1, also in den südlichen Stadtteilen zum Ardeygebirge hin, hat allerdings auch Vorkommen in Kirchhörde, Aplerbeck und Hörde. Auch in den Stadtbezirken Lütgendortmund, Mengede und Huckarde sowie Brackel – mit Ausnahme von Asseln und Wickede, wo es sich auf den Hellweg konzentriert, gibt es nur einzelne Beobachtungen, allerdings ist es in Dorstfeld, Eving und in den Innenstadtbezirken häufiger, hier zum Beispiel auf einer Verkehrsinsel vor der Linienstraße zusammen mit dem Kleinen Liebesgras und nahe dem Versorgungsamt an der Rheinischen Straße. In den an Dortmund angrenzenden Städten und Gemeinden ist es längst nicht überall vertreten. Ein vermehrtes Aufkommen wurde 2008 auch in Bochum, Kamen und in Hamm registriert. In Unna-Massen waren 2008 größere Vorkommen zu beobachten, kleinere in Schwerte, Herdecke, Witten und in Castrop-Rauxel. Hingegen scheint das Gras noch in Hagen und in Wuppertal, allerdings auch in Holzwickede, Datteln und Waltrop und weitgehend in Lünen zu fehlen. In Werne an der Lippe gibt es Vorkommen (2008, G. H. LOOS). Im westlichen Ruhrgebiet konnte es nach

längerer Suche erst 2008 an einigen Stellen in Duisburg, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen notiert werden, auf dem Hauptbahnhof Oberhausen sogar massenhaft, obwohl 2006 noch keine Pflanze registriert wurde (G. H. LOOS, P. KEIL). Interessant ist hier eine Beobachtung in Mülheim-Mintard; kann diese Ortslage doch schon dem ländlichen Raum zugeordnet werden (2008, G. H. LOOS). In diesem Zusammenhang dürfen Beobachtungen von G. H. LOOS aus den Niederlanden nicht unerwähnt bleiben: Während einer eintägigen Exkursion 2008 fand er das Japanische Liebesgras sowohl in dem im Südwesten des Landes gelegenen Nordsee-Badeort Renesse als auch bei Venlo und später in Menge im diesseitig grenznahen Bad Bentheim. So wird *Eragrostis multicaulis* schon von HEUKELS & VAN OOSTSTROOM (1977) unter Hinweis auf einen Aufsatz in der *Gorteria* 1966 aus den Niederlanden als adventiv und als eingebürgert, vor allem viel in und um Rotterdam, genannt. Möglicherweise hat das Gras sich von den Niederlanden her nach Westdeutschland ausgebreitet. Ein Fund aus dem grenznahen Aachen im Jahre 1995 wurde schon veröffentlicht (BOMBLE bei SCHOLZ & RISTOW 2005). Inzwischen ist es in Aachen im urbanen Bereich flächenhaft vertreten (W. BOMBLE, mdl. Mitt).

Dem Verfasser sind darüber hinaus Funde in weiteren Städten in Deutschland bekannt bzw. mitgeteilt worden, so beispielsweise vor dem Naturkundemuseum Ottoneum in Kassel (2007, BÜSCHER) und in Bad Salzungen (Kreis Lippe, NRW) an mindestens zwei Stellen, eine davon am Platz an den Gradierwerken; ferner tauchte das Japanische Liebesgras in Enger, Kreis Herford, NRW, in der Nähe der Gaststätte "Brünger in der Würde" auf (2008, BÜSCHER). Auf die Verbreitung in Aachen wurde schon hingewiesen. Das Japanische Liebesgras kommt wahrscheinlich auch in Köln in Pflasterfugen nahe dem Hohenstaufenring vor (2007, BÜSCHER); der Verfasser meint es dort (vom Auto aus) gesehen zu haben.

Die uns bisher bekannten Funde im Ruhrgebiet und seiner Umgegend sowie im sonstigen Westfalen werden ebenfalls bei GEYER, LOOS & BÜSCHER (in Vorb.) publiziert werden, genauso werden dort Vegetationsaufnahmen mit dem Japanischen Liebesgras publiziert. Ein steter Begleiter scheint *Polygonum arenastrum* zu sein.

Nach Beobachtungen von G. H. LOOS besiedelt das Japanische Liebesgras die Gossen wie kein anderes Gras und entwickelt dort die kräftigsten Exemplare. *Poa annua* hingegen ist beispielsweise nur in regelmäßig befeuchteten Gossen kräftiger und regelmäßig vorhanden, während es in den überwiegend trockenen Rinnen zwischen Gehsteig und Straßenkörper nur vereinzelt in Kümmerarten wächst. Hingegen kann *E. multicaulis* hier erheblich kräftiger und dichter gedeihen und zeigt ein charakteristisches Wuchsbild – angelehnt an die Gehsteigkante, das beim mäßig langsamen Autofahren sofort auffällt. H. J. GEYER und der Verf. haben dieselben diesbezüglichen Beobachtungen unabhängig voneinander gemacht. Bestände der genannten Physiognomie gibt es z. B. in Kamen-Methler (Lindenallee), Dortmund-Eving (Kemminghauser Straße) sowie in Duisburg-Kaßlerfeld (Ruhrdeich) (G. H. LOOS).

*Eragrostis multicaulis* wird übrigens nicht einhellig als eigenständige Art aufgefasst (s. auch hierzu CONERT 1998) und in einigen Floren zu *E. pilosa* (L.) P. BEAUV. gezogen, so u. a. bei VAN DER MEIJDEN (2005) sowie STACE (1997), während hingegen z. B. bei ROTHMALER (2005) beide Sippen getrennt voneinander geführt werden. Die Taxonomie der in NRW vorkommenden, offensichtlich vom Typus abweichenden Sippe wird zudem derzeit von Herrn Dr. F. W. BOMBLE (Aachen) ausführlicher untersucht.

#### 4 Weitere *Eragrostis*-Arten im Dortmunder Raum

***Eragrostis cilianensis*** (ALL.) VIGNOLO ex JANCHEN (*E. megastachya* (KOELER) LINK, *E. major* HOST). – Heimat: Wärmere Zonen der alten Welt (CONERT 1998).

Diese Art soll nach CLUSIUS als Zierpflanze nach Mitteleuropa gebracht worden sein (CONERT a. a. O.). Bei uns nur vorübergehend adventiv: Nach SCHEUERMANN (1931) im Ruhrgebiet wiederholt an verschiedenen Orten beobachtet, als Bahnhofspflanze aber noch nicht gemeldet. Sodann SCHEUERMANN (1934): "Wohl mit Südfrüchten eingeschleppt, wie das jedenfalls auch bei den auf Kehrriechtplätzen bisweilen auftretenden Ex. (z. B. Dtmd-Huckarde, 1929 u. 1930, je 1 Stck.) der Fall sein wird." Selten und spärlich auf dem städtischen Kehrriechplatz Dortmund-Huckarde (1930, SCHEUERMANN, MSTR!). – Siehe auch SCHEUERMANN (1942) sowie LIENENBECKER & RAABE (1996).

***Eragrostis curvula*** (SCHRAD.) NEES. – Heimat: Südafrika.

(Essen-) Kettwig, 1922, 1929, 1930, auf Schutt, mit Wolle eingeschleppt (BONTE & SCHEUERMANN 1937).

***Eragrostis lugens*** NEES. – Heimat: USA; Mittel- u. teilweise Südamerika.

(Essen-) Kettwig, 1933 (nach CONERT 1998); Neuss (Hafen), 1922 u. 1926 (BONTE 1931 sowie SCHEUERMANN 1942).

***Eragrostis mexicana*** (HORNEM.) LINK. – Heimat: USA sowie von Mexiko bis Argentinien.

Dortmund, 1930 (nach CONERT 1998); (Essen-) Kettwig, 1923 (FETTWEIS bei BONTE 1931; SCHEUERMANN 1942); Neuss (Hafen), 1920 (SCHEUERMANN 1942).

***Eragrostis obtusa*** MUNRO ex FICALHO & HIERN – Heimat: Südafrika.

Kettwig, 1922, auf Schutt, mit Wolle eingeschleppt (BONTE 1931, confirm. PROBST).

***Eragrostis parviflora*** (R.BR.) TRIN. – Heimat: Australien.

Kettwig, zwischen 1914 u. 1923 mehrfach mit Wolle eingeschleppt (FETTWEIS bei BONTE 1931).

***Eragrostis plana*** NEES – Heimat: Tropisches Afrika, Südafrika.

Kettwig, 1921, 1922, 1923 (FETTWEIS bei BONTE 1931, confirm. THELLUNG).

***Eragrostis pilosa*** (L.) P. B. – Heimat: Wärmere Zonen der Alten Welt.

"Die Pflanze wird bei uns mit Südfrüchten aus Italien (Sizilien) eingeschleppt worden sein, wie das auch bei den auf andern Kehrriechtplätzen (z. B. Dtmd-Huckarde, 1930) angetroffenen Ex. der Fall sein wird." (SCHEUERMANN 1934). Weiterhin:

– Düsseldorf Hafen, zusammen mit *E. minor* u. *E. cilianensis* (1918, BONTE, MSTR!), auch 1913 (BONTE 1931, confirm. THELLUNG; SCHEUERMANN 1942).

– Neuss, Hafen, üppige Formen einer Stelle zahlreich (1926, BONTE, MSTR!), auch 1920 (BONTE 1931, s. auch SCHEUERMANN 1942).

Siehe ferner auch LIENENBECKER & RAABE (1996).

***Eragrostis tef*** (ZUCC.) TROTTER. – Heimat: Äthiopien.

– Trat schon 1932 in (Essen-) Kettwig auf Schutt auf, meist mit Wolle eingeschleppt (BONTE & SCHEUERMANN 1937), sodann in unserem Raum lediglich zwischen 1980 und 1983, und zwar meist in Ansaatmischungen. Später nicht mehr beobachtet:

– Bochum, am Nordufer des Kemnader Stausees, Raseneinsaaten unterhalb des Ruhrlandheims (1980, K. KAPLAN).

– Dortmund-Mitte, Einsaat an der Steinstraße (1982, BÜSCHER, teste: W. SCHNEDLER)

– Datteln, Einsaat auf der Mülldeponie am Kanal (1982, BÜSCHER, teste: SCHNEDLER, MSTR!), 1983 nur noch wenige Exemplare (BÜSCHER)

– Dortmund-Lütgendortmund, Einsaat an einer Bahnböschung am Lütgendortmunder Bahnhof (1982, BÜSCHER, teste: SCHNEDLER)



- Waltrop-Brockenscheidt, Einsaat mit *Trifolium resupinatum* u. *Lolium multiflorum* am Groppenbach (1983, BÜSCHER; 1983, NEIDHARDT, MSTR!)
  - Herdecke, Rückhaltebecken am oberen Ende des Ender Bachtals nach Herdecke-Mitte zu, unter *Trifolium resupinatum* (1983, BÜSCHER)
  - Lünen, zwischen Bühnen an der Lippe (1983, PFLAUME & BÜSCHER)
  - Dortmund-Dellwig, Einsaaten am Katzbach (1983, BÜSCHER)
- Belege von *E. tef* im Herbarium des Museums für Naturkunde in Münster:
- Ehem. Wollkämmerei Hannover-Döhren 1973 (1973, E. M. WENTZ, MSTR!)
  - (Essen-)Kettwig, auf "Wollkompost" (1929, KRÜGER, MSTR!)
  - Duisburg-Duisern, Ruderalgelände bei der Metro am Ruhrdeich, Erdaufschüttung (1980, R. Düll & H. Kutzelnigg, MSTR!)
- Weitere Angaben für Ostwestfalen finden sich bei LIENENBECKER & KULBROCK (2002).

***Eragrostis virescens*** K. PRESL – Heimat: Argentinien, Chile.  
Dortmund-Huckarde, 1930 (SCHEUERMANN 1942).

## Literatur

- BÖNNINGHAUSEN, C. M. F. VON 1824: Prodrum Florae Monasteriensis Westphalorum. – Münster.
- BONTE, L. 1931: Beiträge zur Adventivflora des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. 1913-1927. – Verh. Naturhist. Ver. preuss. Rheinl. u. Westf. **86**: 141–255.
- BÖTTCHER, H. 1970: Ein weiterer Fundort des Kleinen Liebesgrases (*Eragrostis poaeoides*) in Ostwestfalen. – Natur & Heimat (Münster) **30**: 95–97.
- BÖTTCHER, H. 1986: Das Kleine Liebesgras (*Eragrostis minor* HOST) auf dem Hochschulgelände in Höxter. – Egge-Weser **3** (4): 195–200.
- BÜSCHER, D. 1984: *Senecio inaequidens* DC. nun auch im Ruhrgebiet. – Natur & Heimat (Münster) **44**: 33–34.
- BÜSCHER, D. 1989: Zur weiteren Ausbreitung von *Senecio inaequidens* in Westfalen. – Flor. Rundbr. (Bochum) **25**(1): 40–45.
- BÜSCHER, D. 1991: Über die Erforschung der Wolladventivflora von Kettwig/Rhld. und von Dülmen/Westf. durch den Dortmunder Apotheker Julius Herbst in den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts. – Flor. Rundbr. (Bochum) **25**(1): 40–45.
- BÜSCHER, D. 1996: Anmerkungen zur Gefäßpflanzenflora im mittleren Westfalen, insbesondere zu floristischen Beobachtungen in den Kartierungsjahren 1994 bis 1996. – Dortmunder Beitr. Landeskd., naturwiss. Mitt. **30**: 113–179.
- BÜSCHER, D. 2001: Adventivpflanzen im mittleren und östlichen Ruhrgebiet sowie in seiner Umgegend. – In: BRANDES, D. (Hrsg.): Adventivpflanzen. Beiträge zu Biologie, Vorkommen und Ausbreitungsdynamik von gebietsfremden Pflanzenarten in Mitteleuropa. Tagungsbericht des Braunschweiger Kolloquiums vom 3. bis 5. November 2000, pp. 87–101.
- BÜSCHER, D. & LOOS, G. H. 1993: Neue Beobachtungen zur Ausbreitung von *Senecio inaequidens* DC. in Westfalen. – Flor. Rundbr. (Bochum) **27**(1): 41–49.
- BÜSCHER, D., KEIL, P. & LOOS, G. H. 2008: Neue Ausbreitungstendenzen von primär als Eisenbahnwanderer aufgetretenen Pflanzenarten im Ruhrgebiet: Die Beispiele *Eragrostis minor*, *Geranium purpureum* und *Saxifraga tridactylites*. – In: Dynamik der synanthropen Vegetation. Festschrift für Prof. Dr. Dietmar BRANDES. Braunschweiger Geobotanische Arbeiten **9**: 97–106.
- CONERT, H. J. 1998: *Eragrostis*. – In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 3. Aufl., Bd. 1, Teil 3. Berlin & Hamburg.
- DIERSSEN, K. 1968: *Eragrostis poaeoides* auch in Bad Münden. – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **13**: 9.
- GEYER, H. J., LOOS, G. H. & BÜSCHER, D. 2008: Rezentvorkommen von Adventivpflanzen und Apophyten auf Bahnhöfen im mittleren Westfalen und ihre Ausbreitungstendenzen. – In: Dynamik der synanthropen Vegetation. Festschrift für Prof. Dr. Dietmar BRANDES. Braunschweiger Geobotanische Arbeiten **9**: 177–188.
- GEYER, H. J., LOOS, G. H. & BÜSCHER, D. (in Vorb.): Ausbreitung, Standortwahl und Soziologie von *Eragrostis multicaulis* STEUD. und *Eragrostis minor* HOST (*Poaceae*) in Nordrhein-Westfalen.
- HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUMACHER, W. 2003: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – Recklinghausen.
- HEUKELS, H. & VAN OOSTSTROOM, S. J. 1977: Flora van Nederland. 19. Aufl. – Groningen.
- HOEPPNER, H. & PREUSS, H. 1926: Flora des Westfälisch-Rheinischen Industriegebietes unter Einschluß der Rheinischen Bucht. – Dortmund.

- JAGEL, A. 2003: Zur Situation der Flora auf Industrie- und Bahnbrachen in Bochum/Westfalen. – Flor. Rundbr. (Bochum) **37**: 53–73.
- KERSBERG, H., HORSTMANN, H. & HESTERMANN, H. 2004: Flora und Vegetation von Hagen und Umgebung. – Nümbrecht-Elsenroth.
- KÜSEL, H. 1966: *Eragrostis poaeoides* P. B. 1812 – In: Die Pflanzen des Bremer Beobachtungsgebietes. Eine Dokumentation. Unveröff. Manuskript im Bremer Überseemuseum.
- KÜSEL, H. 1968: Zur Einbürgerung des Kleinen Liebesgrases (*Eragrostis poaeoides* P. B.) in Nordwestdeutschland. – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. **13**: 10–13.
- KUHBIER, H. 1977: Ein weiterer Beitrag zur Einbürgerung des Kleinen Liebesgrases (*Eragrostis poaeoides* P. B.) in Nordwestdeutschland. – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. **19/20**: 63–65.
- LIENENBECKER, H. & KULBROCK, P. 2002: Beiträge zu einer Neuauflage der Flora von Bielefeld-Gütersloh – Teil 2. – Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld u. Umgegend **42**: 85–235.
- LIENENBECKER, H. & RAABE, U. 1985: Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen und angrenzenden Gebieten. – Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld u. Umgegend **27**: 125–171.
- LIENENBECKER, H. & RAABE, U. 1989: Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen und angrenzenden Gebieten – 4. Folge. – Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld u. Umgegend **30**: 291–345.
- LIENENBECKER, H. & RAABE, U. 1994: Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen und angrenzenden Gebieten – 6. Folge. – Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld u. Umgegend **35**: 105–183.
- LIENENBECKER, H. & RAABE, U. 1996: Ausgewählte Daten aus einer Fundortkartei zu Zeichnungen von Farn- und Blütenpflanzen von Eva Maria Wentz (1906-1995). – Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld u. Umgegend **37**: 153–172.
- MARZELL, H. 1972: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. Band 2. – Leipzig.
- MIEDERS, G. 2006: Flora des nördlichen Sauerlandes. – Lüdenscheid.
- PROBST, R. 1949: Wolladventivflora Mitteleuropas. – Solothurn.
- ROTHMALER, W. 2005: Exkursionsflora von Deutschland. Band 4. Hrsg.: JÄGER, E., & WERNER, K. – München.
- RÖTHLISBERGER, J. 2005: Die Gattung *Eragrostis* in der Schweiz, eine Standortbestimmung. – Bauhinia **19**: 15–28.
- RUNGE, F. 1955: Die Flora Westfalens. – Münster.
- RUNGE, F. 1972: Die Flora Westfalens. 2. Aufl. – Münster.
- RUNGE, F. 1979: Neue Beiträge zur Flora Westfalens. – Natur & Heimat (Münster) **39**(3): 69–102.
- RUNGE, F. 1986: Neue Beiträge zur Flora Westfalens II. – Natur & Heimat (Münster) **46**(2): 33–72.
- RUNGE, F. 1989: Neue Beiträge zur Flora Westfalens III. – Natur & Heimat (Münster) **49**(1): 1–16.
- RUNGE, F. 1990: Die Flora Westfalens. 3. Aufl. – Münster.
- RUNGE, F. 1994: Neue Beiträge zur Flora Westfalens IV. – Natur & Heimat (Münster) **54**(2): 33–57.
- SCHEUERMANN, R. 1926: Die Adventivflora des rheinisch-westf. Industriegebiets. – Sitzungsber. Naturhist. Ver. Rheinl. Westf. **1926**(D): 50–57.
- SCHEUERMANN, R. 1928: Die Pflanzenwelt der Kehrlichtplätze des rhein.-westf. Industriegebiets. Sitzungsber. Naturhist. Ver. Rheinl. Westf. **1928**(D): 10–28.
- SCHEUERMANN, R. 1931: Mittelmeerpflanzen der Güterbahnhöfe des rhein.-westf. Industriegebiets. – Verh. Naturhist. Vereins Rheinl. Westf. **86**: 256–342.
- SCHEUERMANN, R. 1934: Mittelmeerpflanzen der Güterbahnhöfe des rhein.-westf. Industriegebietes. I. Nachtrag. – Feddes Rep. Spec. Nov. Regni Veg. **76**, Beih.: 65–99.
- SCHEUERMANN, R. 1942: Der Anteil Südamerikas an der Adventivflora des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. – Rev. Sudamericana Bot. **7**: 25–65.
- SCHOLZ, H. & RISTOW, M. 2005: Neue Nachrichten über die Gattung *Eragrostis* (Gramineae) in Mitteleuropa. Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg (Berlin) **138**: 15–29.
- SCHRADER, H. A. 1806: Flora Germanica. Tom. 1. – Göttingen.
- SCHUBERT, R., HILBIG, W. & KLOTZ, S. 2001: Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Deutschlands. – Heidelberg & Berlin.
- STACE, C. A. 1997: New Flora of the British Isles. Ed. 2. – Cambridge.
- STIEGLITZ, W. 1995: Flora von Wuppertal. – Wuppertal.
- SUESSENGUTH, K. 1965: Pteridophyta, Gymnospermae und Monocotyledones I. In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band I. 2. Aufl. – München.
- VAN DER MEIJDEN, R. 2005: Heukels' Flora van Nederland. 23. Aufl. – Groningen.
- VOGEL, A., & AUGART, P. M. 1992: Zur Flora und Vegetation des Bundesbahn-Ausbesserungswerkes Witten in Westfalen. – Flor. Rundbr. (Bochum) **26**(2): 91–106.
- WEBER, H. E. 1995: Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. – Osnabrück.
- WEBER, R. 1961: Ruderalpflanzen und ihre Gesellschaften. – Wittenberg.
- WEISS, J. E. 1881: Ueber eingeschleppte und eingebürgerte Pflanzen der Flora Hattingens. Jahres-Ber. Westfäl. Prov.-Vereins Wiss. **9**: 113–115.

## Danksagung

Den Herren Dr. Hans Jürgen Geyer (Lippstadt), Dr. ARMIN JAGEL (Bochum) und Dr. GÖTZ HEINRICH LOOS (Kamen/Bochum) danke ich ganz besonders für ihre umfangreichen Fundortmitteilungen und für ihre Zuarbeit zu dieser Bearbeitung, weitere Auskünfte und Anregungen, insbesondere auch Hinweise zur Literatur. Herr Dipl.-Geogr. PETER GAUSMANN (Herne) gab mir die Anregung zu dieser Arbeit und machte ebenfalls Fundangaben. Für Angaben danke ich darüber hinaus Frau Dipl.-Biol. ANKE BIENENGRÄBER (Unna) sowie den Herren Berufsschullehrer GUIDO BOHN (Hamm), Dr. F. WOLFGANG BOMBLE (Aachen), exam. Biol. VOLKER HEIMEL (Dortmund) und Dipl.-Biol. FALKO PRÜNTE (Lienen). Frau GABRIELE BOMHOLT (Bochum) beteiligte sich unermüdlich an den Kartierungen. Dank gebührt weiterhin Herrn PD Dr. THOMAS GREGOR (Schlitz) für einen Literaturhinweis sowie Herrn Dr. BERND TENBERGEN (Münster), der mir freundlicherweise den Zugang zu dem Herbarium des LWL-Museums für Naturkunde in Münster (MSTR) ermöglichte. Herrn Prof. Dr. HILDEMAR SCHOLZ (Berlin) danke ich schließlich für die Bestätigung der Bestimmung der ersten Aufsammlungen.

## Anschrift des Autors

Reg.-Dir. i. R. Dietrich Büscher  
Callenbergweg 12  
D-44369 Dortmund  
E-Mail: dietrich.buescher@gmx.de



*Eragrostis minor* auf dem S-Bahnhof Bochum-Langendreer (12.07.2008, A. JAGEL)



*Eragrostis minor* auf Bahngelände in Bochum-Dahlhausen (10.08.2008, A. JAGEL)



*Eragrostis multicaulis* auf dem U-Bahnhof Bochum-Hustadt (04.08.2007, A. JAGEL)



*Eragrostis multicaulis* auf dem U-Bahnhof Bochum-Hustadt (04.08.2007, A. JAGEL)